

Gesellschaft für angewandte Mykologie und Umweltstudien mbH (GAMU)

Institut für Pilzforschung

(ehemals Versuchsanstalt für Pilzanbau)

D-47800 Krefeld ~ Hüttenallee 241 ~ Tel. 02151-58940 ~ Fax: 02151-589435

e-mail: info@gamu.de ~ Internet: www.gamu.de

Anleitung für den Anbau der Braunkappe - Kulturträuschling (*Stropharia rugoso-annulata*) auf Strohs substrat

Allgemeine Hinweise

Eine Packung Stäbchenbrut reicht für 1 Strohballen von ca. 10-12 kg Trockengewicht. Geeignet ist Weizen- und Roggenstroh. Gerstenstroh sollte man wegen seiner weichen Konsistenz nicht verwenden. Äußerst wichtig ist, dass man gesundes Stroh verwendet! Gesundes Stroh ist gold-gelb bis hellbraun mit festen, nur schwer zerreibaren Halmen.

Anlagezeit

Die günstigste Zeit für die Anlage einer Braunkappenkultur im Freiland ist das Frühjahr, von April bis Juni, und der Herbst, von September bis November. Frost und Schnee schaden der Kultur nicht! Im Gewächshaus oder Folienhaus kann die Kultur ganzjährig angelegt werden.

So wird es gemacht

Strohballen wässern

Strohballen gründlich wässern, d.h. für etwa 48 Stunden völlig unter Wasser tauchen (Regentonne etc.) oder 4 Tage begießen. Entscheidend ist letztlich nur, dass der Ballen überall, auch tief im Inneren, gründlich durchfeuchtet ist. Überschüssiges Wasser einen Tag lang abfließen lassen.

Stbchenbrut wässern

Nehmen Sie die Brutstbchen aus der Packung heraus und legen Sie sie für ca. 1 Minute in sauberes, handwarmes Wasser. Die Stäbchen können vom Pilzmyzel völlig überwuchert und zusammengewachsen sein; einfach die Stäbchen mit sauberen Händen voneinander trennen. Ausschlaggebend sind lediglich die Holzstäbchen und nicht das in der Packung gewachsene Myzel!

Beimpfen

Die Brutstbchen, den Inhalt einer ganzen Packung, auf die beiden Längsseiten des Strohballens gleichmäßig verteilt, ca. 15 cm senkrecht tief in den Strohballen drücken. Das Stroh an den Impflchern zusammendrücken, um die Impfstellen zu verschließen.

Durchwachsphase

Den beimpften Ballen auf einem halbschattigen und windgeschützten Platz im Garten lagern, z. B. unter einem Strauch oder Baum. Bei Lagerung im Gewächs- oder Folienhaus ist Schattierung unbedingt erforderlich! Der beimpfte Strohballen sollte Erdkontakt haben, da das Myzel der Braunkappe auch in die Erde hineinwächst, um Feuchtigkeit sowie Nährstoffe aufzunehmen. Deshalb sollte man keine Folie unterlegen bzw. den beimpften Strohballen nicht auf einem Betonboden lagern. Man sollte einen beimpften Strohballen nicht auf den Platz einer alten Braunkappenkultur legen, sondern mindestens 2-3 m daneben, um Schädlingen, insbesondere Schnecken, die Möglichkeit zur Vermehrung zu erschweren.

Pflege während der Durchwachsphase

Bei einer Frühjahrsanlage ist darauf zu achten, dass der beimpfte Strohhallen stets feucht bleibt. Faustregel ist, erst dann ca. 5 l Wasser gleichmäßig verteilt aus den Ballen zu gießen, wenn das Stroh etwa 3-4 cm tief ausgetrocknet ist. Bei warmer Witterung und auf einem Kulturstandort mit ungenügender Schattierung bedeutet dies eine Wassergabe etwa an jedem dritten Tag. Auf einem schattigen Standort reicht in der Regel wöchentlich eine Wassergabe aus. Zu starkes und häufiges Wässern ist oft die Ursache für einen Misserfolg, da das Myzel infolge Sauerstoffmangel abstirbt.

Eine im Herbst angelegte Braunkappenkultur kann getrost sich selbst überlassen werden, da normalerweise keine Austrocknungsgefahr mehr besteht. In sehr kalten Gegenden sollte der Strohhallen für die Frostperiode mit Reisig, Laub o.ä. abgedeckt werden. Im allgemeinen ist der beimpfte Strohhallen jedoch frostunempfindlich und übersteht den Winter unbeschadet. Das Myzel der Braunkappe wächst zwischen + 5 und + 30 °C. Es durchwächst den ganzen Strohhallen je nach Bedingungen (insbesondere in Abhängigkeit von der Temperatur) binnen 10 bis 24 Wochen. Dies erkennt man daran, dass das weiße Geflecht des Kulturpilzes überall im Strohhallen wenige Zentimeter unter der Oberfläche erkennbar ist und auf dessen Unterseite, sowie auf dem Boden unter dem Ballen große weiße Flecken bildet. Von diesem Zeitpunkt an kann man mit dem Erscheinen der ersten Pilze rechnen. Es können auch sogenannte „Unkrautpilze“ wie z. B. Tintlinge oder Becherlinge auf dem Strohhallen wachsen, die sich von dem rottenden Stroh auf der Oberfläche des Ballen ernähren. Sie sind harmlos, verschwinden in der Regel schnell und beeinträchtigen nicht die Braunkappe in seiner Entwicklung.

Ernte

Die Fruchtkörperbildung beginnt bei Frühjahrsanlagen 2 ½ bis 3 Monate später, bei Herbstanlagen ab dem Mai des Folgejahres. Während der 3 bis 5monatigen Ernteperiode bilden sich in mehr oder weniger großen Abständen immer wieder Fruchtkörper. Achten Sie darauf, dass der Strohhallen stets leicht feucht bleibt. Die Pilze werden dann geerntet, wenn die Hüte noch geschlossen bzw. der Hutrand nach unten gewölbt ist. Sie sind häufig regelrecht im Strohhallen versteckt oder treten neben dem Ballen auf dem Boden auf. Der Gesamtertrag kann 3 -5 kg Fruchtkörper je Strohhallen erreichen.

Denken Sie daran. Schnecken lieben Braunkappen ! Der Schutz des Strohhallen gegen Schnecken muss sofort nach der Beimpfung beginnen. Haben sich Schnecken einmal im Stroh eingenistet, ist kaum noch ein Schutz der Pilze möglich. Eine Hand voll Schnecken können den gesamten Pilzertrag eines Strohhallens vernichten.

Mögliche Kulturfehler

Nach etwa 3 - 5 Monaten sackt der Ballen stark zusammen und es erscheinen keine Pilze mehr. Die Anlage ist damit verbraucht und das Stroh ergibt einen guten Kompost. Falls 4 Monate nach Anlegen einer Kultur bzw. bei der Herbstanlage etwa bis Anfang Juli immer noch keine Pilze erschienen sind, wird man ungeduldig. Zuerst überprüfen Sie, ob sich das weiße Myzel der Braunkappe im Strohhallen ausgebreitet hat. Sehen Sie an 4-5 Stellen ca. 10 cm tief im Stroh nach, ob dort weiße, leicht schleimige Fäden zu sehen sind. Ist dies zumindest teilweise der Fall, kommen in der Regel auch noch Pilze. Der häufigste Kulturfehler ist, dass man den Strohhallen vor dem Beimpfen ungenügend gewässert hat. Dadurch wird das Wachstum des Myzels stark beeinträchtigt. Ist vom weißen Pilzgeflecht im Strohhallen nichts zu entdecken, können natürlich auch keine Pilze heranwachsen. In diesem Fall liegt die Ursache meist am Stroh. Entweder war es im Inneren schon von Schimmelpilzen befallen - das Myzelwachstum der Braunkappe wurde durch Schimmelpilze unterdrückt und der Kulturpilz starb schließlich ganz ab - oder die Strohhallen waren von tierischen Schädlingen befallen, was ebenfalls zum Absterben des Braunkappenmyzels führen kann. Solche Strohhallen dürfen nicht noch einmal verwendet werden. Sollte das Stroh gut durchgewachsen sein und trotzdem erscheinen keine Braunkappen, so kann folgende Maßnahme helfen: Tragen Sie etwa 4 cm dick Gartenerde auf den Strohhallen auf und halte Sie die Erde stets feucht. Spätestens 4 Wochen nach dem Abdecken ist dann meistens mit dem Erscheinen der

Braunkappen zu rechnen. Anderenfalls sehen Sie im Inneren des Strohballens nach. Finden Sie dort Schnecken vor, dann haben Sie die Ursache des Misserfolges lokalisiert.

(Stand 8.1.2004)